

*„Sei frech und wild und  
wunderbar!“*

Astrid Lindgren

## PÄDAGOGISCHE KONZEPTION Kindergarten Porscheallee



# Inhalt

## PÄDAGOGISCHE KONZEPTION KINDERGARTEN PORSCHALLEE

### HERZLICH WILLKOMMEN IN UNSEREM KINDERGARTEN

#### ORGANISATION DES HAUSES

NAME UND ADRESSE DER EINRICHTUNG

TRÄGER

ÖFFNUNGSZEITEN

PERSONAL

FERIENREGELUNG

BRING- UND ABHOLZEITEN

MITTAGESSEN

KINDERGARTENANMELDUNG

*Aufnahmekriterien im Kindergarten:*

*Aufnahmekriterien in der Tagesbetreuung:*

#### UNSERE EINRICHTUNG

#### EIN TAG BEI UNS

BRINGZEIT

FREISPIELZEIT - KONZENTRATIONSPHASE

JAUSE

ABHOLZEIT

MITTAGESSEN TAGESBETREUUNG

MITTAGESSEN KINDERGARTEN

SCHLAFEN TAGESBETREUUNG

RASTEN KINDERGARTEN

NACHMITTAG

BESONDERE TAGE

*Geburtstage*

*Feste im Jahreskreis*

*Ausflüge und Exkursionen*

#### ZIELE UNSERER PÄDAGOGIK

UNSER BILD VOM KIND

UNSERE ROLLE ALS PÄDAGOGIN

#### INTEGRATION UND INKLUSION

SCHULVORBEREITUNG

PFLEGE UND SAUBERKEITSERZIEHUNG

SPRACHFÖRDERUNG

BESK KOMPAKT UND BESK DAZ KOMPAKT

#### UNSER BILDUNGSAUFGABEN

DIE BEDEUTUNG DES SPIELES

BILDER

DIE BILDUNGSBEREICHE

*Emotionen und soziale Beziehung*

*Ethik und Gesellschaft*

*Sprache und Kommunikation*

*Bewegung und Gesundheit*

*Ästhetik und Gestaltung*

*Natur und Technik*

#### TRANSITION

ÜBERGANG VOM ELTERNHAUS IN DIE TAGESBETREUUNG ODER DEN KINDERGARTEN

ÜBERGANG VON DER TAGESBETREUUNG IN DEN KINDERGARTEN

ÜBERGANG VOM KINDERGARTEN IN DIE SCHULE

#### ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT

## SCHRIFTLICHE ARBEITSDOKUMENTATION

BADOK

ENTWICKLUNGSPORTFOLIO

*Was kommt in das Portfolio?*

REFLEXION

BEISPIELE FÜR LERNTHEMEN, DIE AUF GRUNDLAGE DER INTERESSEN DER KINDER, BEHANDELT

WURDEN

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### QUALITÄTSSICHERUNG

BESPRECHUNGEN

FORT- UND WEITERBILDUNG

EINARBEITUNG NEUER MITARBEITER

### KONZEPTERSTELLUNG

### LITERATURANGABEN

*Herzlich Willkommen in unserem Kindergarten*

Sehr geehrte Eltern!

Der vorliegende Leitfaden für den Kindergarten Porscheallee ist die Zusammenfassung der Arbeitsschwerpunkte und aller wichtigen Informationen über die Arbeit in unseren Kindergärten in Zell am See.

Das Konzept ist ein Leitfaden, der in regelmäßigen Abständen dem aktuellen Stand der pädagogischen Erkenntnisse und Erfahrungen angepasst wird. Es dient auch dazu, die Qualität und das Angebot laufend zu aktualisieren mit dem Ziel, möglichst für alle Kinder einen optimalen Betreuungsplatz zu sichern.

*„Wer in die Kinder investiert, der investiert in die Zukunft“*

Für mich als Bürgermeister stehen das Wohl des Kindes und die aktive Unterstützung der Eltern im Vordergrund. Erziehung und Bildung sind untrennbar miteinander verbunden. In einfühlsamer und harmonischer Atmosphäre lernen die Kinder in unterschiedlicher, spielerischer Art und Weise ihre eigenen Fähigkeiten und Begabungen kennen. Ich setze mich daher mit voller Kraft dafür ein, dass unsere Kinder von Anfang an in ihrer Entwicklung bestens begleitet, gefördert und liebevoll betreut werden.

Kinderbetreuungseinrichtungen, wie Krabbelstuben und Kindergärten sind wichtige „Bildungsstätten“ für die soziale, emotionale und mentale Entwicklung des Kindes.

Der Kindergarten bemüht sich hier in besonderer Weise um eine individuelle und ganzheitliche Förderung Ihres Kindes: Das vorliegende, pädagogische Konzept bietet Ihnen einen Einblick in die qualitativ hochwertige Kindergartenarbeit.

Ein großer Dank gilt an dieser Stelle dem gesamten Team der Kinderbetreuungseinrichtung für ihr kompetentes Engagement und den täglichen Einsatz bei der Förderung unserer Jüngsten.

Den Kindern wünsche ich, dass sie sich in unseren Kindergärten wohl fühlen. Den Eltern und Erziehungsberechtigten wünsche ich, dass sie durch diese Lektüre erkennen, dass ihr Kind bei uns bestens aufgehoben und am richtigen Platz ist.

Mit besten Grüßen  
Ihr Bürgermeister  
Andreas Wimmreuter



## Liebe Eltern! Liebe Leserinnen und Leser!



Besonders für die Jüngsten in unserem Haus und deren Eltern ist so ein Start in einer neuen Einrichtung eine große Herausforderung. Wie wir alle wissen, sind die ersten Lebensjahre eines Kindes besonders wichtig und prägend. Deshalb ist es unser Hauptanliegen, jedem einzelnen Kind auf Augenhöhe, besonders liebevoll und respektvoll zu begegnen, es anzunehmen, wie es ist und eine bestmögliche, auf das Kind

abgestimmte Eingewöhnung und Förderung zu gewährleisten. Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern, im Sinne der Kinder, soll im Vordergrund stehen. So kann sich jedes einzelne Kind entfalten und Erfahrungen in allen Entwicklungsbereichen sammeln, um dann bestmöglich den Übergang in den Kindergarten und in alle weiteren Lebensabschnitte zu meistern. In diesem pädagogischen Konzept wollen wir unser pädagogisches Handeln und Denken transparent machen, um Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit zu gewährleisten.

*Christina Kirchner*  
*Leitung der Tagesbetreuung*



JULIA CHRISTINA



## Liebe Eltern! Liebe Leserinnen und Leser!



Mit diesem Konzept sollen Sie einen kleinen Einblick in unser pädagogisches Handeln und Denken bekommen.

Die Eingewöhnung in eine neue Einrichtung ist eine sehr emotionale Zeit für das Kind und auch dessen Eltern- Emotionen, wie Nervosität, Vorfreude, Unsicherheit sind hierbei ganz normal. Um Ihnen und den Kindern einen möglichst sanften Einstieg

zu ermöglichen, ist uns eine intensive Erziehungspartnerschaft mit Ihnen besonders wichtig, denn nur so kann sich auch Ihr Kind wohlfühlen.

Wir sind darauf bedacht, den Kindern auf Augenhöhe und respektvoll zu begegnen. Sie sollen zu möglichst selbstständigen Menschen heranwachsen dürfen und dabei bieten wir liebevolle Hilfestellungen, wann immer das einzelne Kind sie benötigt. Eine Förderung in allen Entwicklungsbereichen wird bei uns- abgestimmt auf das einzelne Kind- gewährleistet.

Für uns steht jedes Kind mit seinen eigenen Interessen, Vorlieben und Charakterzügen im Vordergrund. Bei uns soll das Kind **KIND SEIN** dürfen!

*Julia Zabernig*

*Kindergartenleitung*

**Wir freuen uns, Sie in unserem Kindergarten begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen und den Kindern eine spannende, unvergessliche und**

**lehrreiche Kindergartenzeit**

**Das Leitungs- Team**

## Organisation des Hauses

In unserem Kindergarten gibt es 3 Kindergartengruppen, eine Alterserweiterte Gruppe und 2 Kleinkindgruppen, die in einem Raum zusammengefasst sind. Jede Gruppe wird von einer Kindergartenpädagogin geführt, die von einer Assistenzpädagogin oder einer Kindergartenhelferin zu den Hauptbetreuungszeiten unterstützt wird.



### Name und Adresse der Einrichtung

Kindergarten Porscheallee

Porscheallee 4

5700 Zell am See

Tel.: +43 6542/57212

Handy Kindergarten: 0664/88374303

Handy Tagesbetreuung: 0664/88374301

Email: [kg.porscheallee@zellamsee.eu](mailto:kg.porscheallee@zellamsee.eu)



Wir sind täglich von 7.00 – 8.30 Uhr und von 13.00 – 16.30 Uhr telefonisch erreichbar.

## Träger

Stadtgemeinde Zell am See

Brucker Bundesstraße 2

5700 Zell am See

Tel.: +43 6542/766-0

Email: [office@zellamsee.at](mailto:office@zellamsee.at)

Homepage: <http://www.zellamsee.eu>

## Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 07.00 – 16.30 Uhr

Dabei gibt es 3 verschiedene Betreuungsformen, aus denen die Eltern wählen können:

Halbtags - Betreuung	07.30 – 12.30 Uhr (ohne Essen)
¾-Betreuung	07.30 – 14.00 Uhr (mit Essen)
Ganztags - Betreuung	07.30 – 16.30 Uhr (mit Essen)

Als berufstätiger Elternteil haben Sie die Möglichkeit, Ihr Kind ab 07.00 Uhr im Kindergarten betreuen zu lassen, dafür gibt es in der Zeit von 07.00 – 07.30 Uhr eine Sammelgruppe.

Für Kinder unter 3 Jahren gibt es auch die Möglichkeit der tageweisen Betreuung. Kinder bis zum 2. Geburtstag dürfen den Kindergarten außerdem bis maximal 14:00 Uhr besuchen.

## Personal

2 Leitungen (1 Kindergartenleitung, 1 Tagesbetreuungsleitung)

6 gruppenführende Kindergartenpädagoginnen

3 Assistenz-Pädagoginnen

3 Kindergartenhelferinnen

1 Integrationsassistentinnen (je nach Bedarf)

1 Sprachförderin

2 Raumpflegerinnen

## Ferienregelung

In den gesetzlichen Weihnachts-, Oster- und Sommerferien der allgemeinen Pflichtschulen bieten wir einen eingeschränkten Dienst an. Dabei wird zeitgerecht ein Anmeldeformular ausgehändigt, um die Kinder für diesen Zeitraum anzumelden.

Je nach Bedarf findet die Betreuung der Kinder des Kindergartens und der Tagesbetreuung gemeinsam oder getrennt statt.

In den letzten 4 Wochen der Sommerferien, sowie an gesetzlichen Feiertagen hat der Kindergraten Porscheallee wegen Reinigungs- und Vorbereitungsarbeiten geschlossen.

## Bring- und Abholzeiten

Bringzeit	07.00 – 8.30 Uhr
Abholzeit (Halbtags)	11.30 – 12.30 Uhr
Abholzeit (¾ Betreuung)	13.30 – 14.00 Uhr
Abholzeit (Ganztags)	14.00 – 16.30 Uhr

## Mittagessen

Unser Kindergarten wird täglich von der Seniorenwohnanlage Schüttdorf mit Essen beliefert. Die Tagesbetreuung beginnt um 11.15 Uhr mit dem Mittagessen. Das Essen im Kindergarten wird ab 11.30 Uhr eingenommen.

Alle Kinder, die länger als 12.30 Uhr in der Bildungseinrichtung betreut werden, müssen zum Mittagessen angemeldet werden.

### Kindergartenanmeldung

Die Anmeldung um Aufnahme findet zu Beginn des 2. Semesters statt und wird von beiden Leitungen durchgeführt. Wir bitten Sie, uns für eine Terminvereinbarung zu kontaktieren, um lange Wartezeiten zu vermeiden. Hierzu werden Sie in den Wochen vor der Einschreibung einen Brief mit den Kontaktdaten von der Stadtgemeinde Zell am See erhalten.

In den Wochen nach der Anmeldung werden die Briefe für die Zu- oder Absagen ausgesandt.

Sobald die Gruppeneinteilung erfolgt ist, findet ein Elternabend statt, bei dem Sie alle wichtigen organisatorischen Informationen erhalten, sowie auch die Gruppenzuteilung, Termine für Erstgespräche und Schnuppertage und eine Startermappe mit allen wichtigen auszufüllenden Formularen.

### Aufnahmekriterien im Kindergarten:

- Kinder mit Hauptwohnsitz in Zell am See – Schüttdorf
- Vollendetes 3. Lebensjahr – (Reihung: Kinder, die dem Alter am nächsten zum Schuleintritt sind)
- Geschwisterkinder
- Vollständiges Anmeldeformular (Ansuchen zur Aufnahme, Einverständniserklärung, Geburtsurkunde, Impfpass)
- Arbeitsbestätigungen der Eltern sind nur bei ¾ Betreuung oder Ganztagsbetreuung erforderlich

### Aufnahmekriterien in der Tagesbetreuung:

- Kinder mit Hauptwohnsitz in Zell am See – Schüttdorf
- Vollendetes 1. Lebensjahr bis zum Kindergartenbeginn
- Geschwisterkinder
- Vollständiges Anmeldeformular (Ansuchen zur Aufnahme, Einverständniserklärung, Geburtsurkunde, Impfpass)
- Arbeitsbestätigung beider Elternteile (sind in der Tagesbetreuung in jedem Falle erforderlich, erst dann ist die Anmeldung abgeschlossen bzw. vollständig!)



## Unsere Einrichtung

Im Eingangsbereich unseres Kindergartens befindet sich die Tagesbetreuung. Das Erdgeschoss bietet Platz für die Alterserweiterte Gruppe (Blaue Gruppe), sowie die 2 Kleinkindgruppen (Rote Gruppe), die in einem Raum zusammengefasst sind.

Unser Kindergartenbereich ist im 1. Obergeschoss, in dem sich die Grüne Gruppe befindet und im 2. Obergeschoss befinden sich die Orange Gruppe und die Gelbe Gruppe.

Alle Gruppenräume sind von der Aufteilung her gleich strukturiert. Sie sind alle mit einem eigenen Waschraum, einer eigenen Garderobe und einer Loggia ausgestattet.

Jede Gruppe richtet die Bildungsbereiche nach den Interessen und Bedürfnissen der Kinder individuell ein.

Damit wir alle Räumlichkeiten gut nutzen können, bitten wir Sie darum, nicht mit Schuhen auf die Spielteppiche in Garderoben oder Gängen zu treten!

*„Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben sich zu offenbaren.“*

Für die verschiedenen Angebote, wie Rhythmik- Einheiten, Psychomotorik- Einheiten, lernzielorientierte Gruppenarbeiten, Experimente, pädagogisches Kochen, Klanggeschichten oder Kreativ-Angebote, werden unsere beiden Bewegungsräume, die Forscherwerkstatt, die Sprachwerkstatt, sowie die beiden Schlafräume und die Küche/ das Restaurant, genutzt.



Das Büro der Leitungen befindet sich im 1. Obergeschoss, neben der Grünen Gruppe und dient für Gespräche, Sitzungen und organisatorische, sowie administrative Arbeiten.

In der Küche befindet sich eine gemütliche Sitzecke, die nicht nur Platz für alle Teammitglieder bietet und somit gut für Besprechungen genutzt werden kann, sondern auch für die Mittagspause und zum Rückzug unserer Mitarbeiterinnen zur Verfügung steht.

Zudem wird in unserer Küche über eine Durchreiche das Mittagessen an die Kinder ausgegeben, natürlich unter Berücksichtigung aller Hygienevorschriften.

Zum Mittagessen wird eine möglichst gemütliche Atmosphäre in unserem eigenen kleinen „Kinder- Restaurant“ geschaffen, welches sich direkt angrenzend an unsere Küche befindet. Dabei unterstützen wir die Kinder beim selbstständigen Hantieren mit Besteck und Geschirr.

Durch die zentrale Lage unserer Einrichtung erreichen wir einen kleinen und einen großen Spielplatz schon nach wenigen Gehminuten und ein Stück weiter liegt auch schon der See. Des Weiteren haben wir die Möglichkeit, jederzeit mit der Pinzgauer Lokalbahn (die Haltestelle ist ebenfalls nur wenige Meter entfernt) nach Zell am See oder in den Oberpinzgau zu reisen. Auch sämtliche Busse haben in unserer Nähe eine Haltestelle.



Unsere Jüngsten haben einen eigens eingerichteten Ruheraum, der sich im 1. Obergeschoss befindet und in dem sie von 11.45 – 13.45 Uhr schlafen. In diesem Alter ist der Mittagsschlaf noch besonders wichtig. Dieser wird in dem für jedes Kind eigens hergerichteten Bett gehalten, bei Bedarf haben unsere Jüngsten einen Schnuller und/oder ein Kuscheltier bei sich.

Den jüngeren Kindergartenkindern wird in unserem Ruheraum (2. Obergeschoss) die Möglichkeit geboten, sich dort zwischen 12.00 – 13.30 Uhr zurückzuziehen und zu entspannen. Dabei hat jedes Kind ein eigenes Bett mit Decke und Polster, sowie ein Kuscheltier.

Für die älteren Kinder bieten wir eine „Stille Stunde“ an. Diese findet von 12.30 – 13.30 Uhr statt und ist darauf ausgerichtet, den Kindern durch entspannende Angebote, ebenfalls Zeit zum Ausruhen zu geben.

Hinter unserem Kindergarten befindet sich ein wunderschöner, großer Garten, der mit vielseitigen Geräten und Spielmaterialien ausgestattet ist.



## Ein Tag bei uns

### Bringzeit

Die erste Betreuungsmöglichkeit für die Kinder beginnt um 7.00 Uhr in einer Sammelgruppe. Diese Sammelgruppe befindet sich für die Kindergartenkinder in der Orangen Gruppe und für die Tagesbetreuungskinder in den jeweiligen Stammgruppen. Um 7.30 Uhr werden die Kinder von den gruppenführenden Pädagoginnen abgeholt und gehen in ihre Stammgruppen.

Alle Kinder müssen bis spätestens 08.30 Uhr in ihren Stammgruppen abgegeben sein, danach schließt sich unsere Haupteingangstüre von selbst.

### Freispielzeit - Konzentrationsphase

Nun haben alle Kinder die Möglichkeit, in der Freispielzeit gut im Kindergartenalltag anzukommen und sich mit den vorbereiteten Materialien im Gruppenraum zu beschäftigen. Neben der Freispielzeit, die im Gruppenraum, der Garderobe oder den Gängen, sowie den Loggias stattfindet, werden gezielte pädagogische Angebote in Klein- oder Teilgruppen angeboten. Hierbei steht für uns das Interesse des Kindes im Vordergrund, da sich das Kind aus eigenem Antrieb heraus mit höchster Aufmerksamkeit, Entschlossenheit, Energie und Ausdauer auf eine Sache konzentriert. Somit beobachten wir das Interesse des Kindes, erkennen das Lernthema und erreichen unsere gesetzten Ziele mit spezifischen Angeboten. Natürlich wird auf die verschiedenen Altersgruppen eingegangen, so gibt es altersgerechte Angebote für unsere Kleinsten im Haus, sowie auch Angebote für unsere Schulanfänger.



### Jause

In den Kindergartengruppen können die Kinder während dem Vormittag selbst entscheiden, wann und wie lange sie jausnen wollen. Das Ziel bei der gleitenden Jause ist, dass die Kinder ihr Hunger- und Sättigungsgefühl bewusst spüren lernen.

Eine weitere Form der Jause, die vor allem in der Tagesbetreuung stattfindet, ist die gemeinsame Jause. Hierbei legen wir besonderen Wert auf die Gemeinschaftspflege und die Vermittlung von Tischmanieren.

Zur selbst mitgebrachten, gesunden Jause gibt es Wasser zu trinken. Außerdem gibt es im Kindergarten einmal wöchentlich einen Obst- und Gemüsestag, bei dem die Kinder nach der gemeinsamen Zubereitung das mitgebrachte Obst und Gemüse naschen dürfen.



## Morgenkreis

Im täglich stattfindenden Morgenkreis werden alle Kinder begrüßt und somit wird die Anwesenheit kontrolliert. Zudem werden pädagogische Angebote in der Gesamtgruppe durchgeführt (Lied- und Spruchgutvermittlung, Bilderbuchvorstellung). Der Morgenkreis dient auch der Ankündigung und der Vorbereitung auf anfallende Feste.



## Abholzeit

Den Kindergartenvormittag lassen wir gerne in der Natur in unserem Garten ausklingen. Dort treffen sich meist alle Gruppen unseres Kindergartens und so können die Kinder gruppenübergreifend Kontakte aufnehmen und in verschiedenen Sozialformen spielen. Sollte uns das Wetter einmal wirklich nicht in den Garten locken, lassen wir den Tag in den Gruppen mit gemeinsamem Spielen und Basteln auslaufen. Des Weiteren können für die Abholzeit unsere beiden Turnsäle genutzt werden.

## Mittagessen Tagesbetreuung

Um 11.15 findet die Essenszeit für unsere Tagesbetreuungskinder in der Roten Gruppe statt. Als erstes gehen wir Hände waschen. Bei Bedarf bekommen die Kinder ein Lätzchen umgehängt, da wir selbst bei den Jüngsten schon auf Selbstständigkeit bei der Essenseinnahme achten. Natürlich ist das Personal jederzeit da, um den Kindern Hilfestellung zu geben.

Nach der Einnahme des Mittagessens werden die Kinder noch gewickelt oder gehen auf das WC, Mund und Hände werden gewaschen, bevor der Raumwechsel in den Schlafraum stattfindet.

## Mittagessen Kindergarten

Kurz vor der Mittagszeit werden die Kinder, die länger als bis 12.30 Uhr betreut werden, zusammengeholt und gehen gemeinsam Hände waschen und in das Restaurant. Auch hier legen wir großen Wert auf die Selbstständigkeit der Kinder und so dürfen sie sich ihren Platz selbst eindecken. Ein gemeinsamer Mittagspruch eröffnet das Mittagessen. Die Kinder haben genügend Zeit, um in Ruhe zu essen, bevor sie dann in die Ruhezeit übergehen.



### Schlafen Tagesbetreuung

Im Schlafräum begeben sich die Kinder in ihre Betten, welche extra für sie, bereits im Vorhinein, vorbereitet werden. Gemeinsam mit ihren Kuscheltieren und gegebenenfalls einem Schnuller begeben sich die Kinder dann in das Land der Träume, Decken und



Pölster nehmen die Kinder von zu Hause mit. In diesem Alter ist der Mittagsschlaf noch besonders wichtig, damit die Kinder fit für den Nachmittag sind. Begleitet wird die Schlafenszeit durch eine liebevolle Betreuung vom Personal und einer sanften Schlafmusik.

Nach der Schlafenszeit, um ca. 13.30, werden die Kinder wieder angezogen, gegebenenfalls noch einmal gewickelt oder gehen auf die Toilette, bevor dann die Nachmittagsbetreuung beginnt.

### Rasten Kindergarten

Die jüngeren Kinder (bis zum 5. Geburtstag) gehen nach dem Mittagessen in den Ruheraum im 2. Obergeschoss und können sich dort in ihren Betten



bei Entspannungsmusik und Geschichten ausruhen.

Die älteren Kinder (ab dem 5. Geburtstag) haben in der Orangen Gruppe die Möglichkeit, während der sogenannten „Stillen Stunde“ zu

ruhen. Auch hier werden ruhige Angebote wie Bilderbücher, Klanggeschichten und Hörspiele angeboten.

Um 13.30 Uhr treffen sich alle Kinder wieder in der Orangen Gruppe, um die Kinder dort in der Nachmittagsbetreuung zu begrüßen. Es findet ein kurzer Nachmittagskreis statt, bevor wir in die Angebote starten.

### Nachmittag

Am Nachmittag werden vor allem der Garten und die Bewegungsräume stark genutzt. Des Weiteren finden Angebote im Gruppenraum oder im Garten statt, bei denen gebastelt, gesungen und gespielt wird.

### Besondere Tage

#### Geburtstage

Ein gut strukturiertes

Geburtstagsritual ist wichtig, um jedem Geburtstagskind möglichst viel Aufmerksamkeit zu schenken.

Eine gemeinsame Feier, die ,von zu Hause mitgebrachte, Jause und ein kleines Geschenk, lassen diesen Tag für jedes Kind zu einem ganz besonderen werden.



## Ziele unserer Pädagogik

### Feste im Jahreskreis

Feste feiern stellt eine Besonderheit im Kindergartenalltag dar und ist mit vielen schönen Erlebnissen und Tätigkeiten verbunden. Je nach Interesse der Kinder wird ein Fest im Jahreskreis intensiver erarbeitet als das andere.



### Ausflüge und Exkursionen

Unser großes Ausflugsprogramm für die Schulanfänger ist vielfältig und wird von Jahr zu Jahr abgeändert. Gruppeninterne Ausflüge werden, je nach Interessen der Kinder, geplant und durchgeführt. Einmal jährlich findet ein großer Abschlussausflug mit allen Kindergartenkindern statt. Die Tagesbetreuung führt einen eigenen Abschlussausflug durch, welcher auf die Altersgruppe abgestimmt ist. Zeitgerecht werden die Eltern über die Termine und anfallende Kosten informiert.



### Unser Bild vom Kind

#### *Kinder sind einzigartig*

Kinder sind einzigartige Persönlichkeiten, denen wir mit Wertschätzung begegnen und, die wir dort abholen, wo sie in ihrer Entwicklung stehen. Die individuellen Bedürfnisse, Interessen und Stärken von jedem Kind sind die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

#### *Kinder haben Freude am Lernen*

Der Wissensdrang, den die Kinder aufweisen, ist bemerkenswert. Uns ist es wichtig, jedem Kind einen fehlerfreundlichen Raum zur Entwicklung zu bieten.

#### *Kinder sind kontaktfreudig*

Ein gelungenes Miteinander ist uns sehr wichtig. Wir haben immer ein offenes Ohr für die Anliegen und Wünsche der Kinder, es ist uns aber auch wichtig, ihnen die Möglichkeit zu geben, selbst Lösungsstrategien zu entwickeln und Dinge kritisch zu hinterfragen.

#### *Kinder brauchen Zuwendung*

Wir begegnen den Kindern auf Augenhöhe, fangen sie in schwierigen Situationen auf und geben ihnen Schutz und Nähe, wenn es benötigt wird.

*„Gras wächst nicht schneller,  
wenn man daran zieht.“*

Afrikanisches Sprichwort

## Unsere Rolle als Pädagogin

Unsere Aufgabe als Pädagogin sehen wir in der aktiven Begleitung der Kinder und darin, sie bei ihren individuellen Entwicklungsschritten zu unterstützen.

Es ist unsere Aufgabe, die Bedürfnisse und Interessen der Kinder wahrzunehmen und auf deren Grundlage und unter Berücksichtigung der didaktischen Prinzipien, passende Förderangebote zu ermöglichen. Hierfür ist eine genaue, individuelle Beobachtung unumgänglich.

Natürlich haben wir Pädagoginnen in unserem Tun eine Vorbildwirkung für die Kinder, derer wir uns immer bewusst sein sollen, um den Kindern ein Lernen am Modell zu ermöglichen.

Ein wertschätzender und liebevoller Umgang mit den Kindern ist die Grundlage unserer Arbeit. Um sie entsprechend fördern zu können, benötigt es eine Begegnung auf Augenhöhe.

Was uns ganz besonderes wichtig ist, um die Kinder auf das weitere Leben vorzubereiten, ist die Förderung der Selbstständigkeit, ganz unter dem Motto „Hilf mir, es selbst zu tun.“.

Eine wertschätzende Erziehungspartnerschaft zwischen Pädagoginnen und Eltern ist ganz besonders wichtig, sowohl für die Eingewöhnung, als auch für Transitionen in weitere Einrichtungen. Außerdem kann sich das Kind nur dann wohlfühlen, etwas Neues lernen und sich entfalten, wenn die Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Pädagoginnen stimmt. Deshalb fallen diverse Elterngespräche und eine enge Zusammenarbeit mit den Kindeseltern auch unter die wichtigsten Aufgaben von uns pädagogischen Fachkräften.

Uns sind ein motiviertes und authentisches Auftreten, sowie eine positive Haltung in unserem Job wichtig. Wir sollen uns auch gut selbst reflektieren können und als Vertrauensperson für Eltern und Kinder geeignet sein.

Um unser Tun im pädagogischen Alltag zu verbessern und, um immer am neuesten Stand zu sein, sind Fortbildungen von großer Notwendigkeit und werden somit regelmäßig besucht.

Damit wir unsere Rolle als Pädagogin nie aus den Augen verlieren, herrscht bei uns ein reger Austausch im Team über verschiedenste Themen aus dem pädagogischen Alltag.

Zu unseren Aufgaben zählt natürlich auch die schriftliche Dokumentation unserer pädagogischen Arbeit, welche wir gewissenhaft durchführen.

*„Kinder machen nicht das,  
was wir sagen, sondern das,  
was wir tun.“*

Jesper Juul

## *Integration und Inklusion*

Inklusion heißt für uns, einen bestmöglichen Rahmen für die Gemeinschaft und das Zusammenleben, unter Berücksichtigung der Individualität der Kinder, zu schaffen. In der Gemeinschaft sollen alle Kinder gleichermaßen die Möglichkeit haben, voneinander zu lernen, Freude und Spaß zu empfinden, Neues kennenlernen zu dürfen und gemeinsam schwierige Herausforderungen und Situationen zu bewältigen.

Jedes Kind ist individuell und wird von uns mit seinen besonderen Stärken und auch Schwächen akzeptiert und angesehen. Die Einzigartigkeit gilt es anzuerkennen und wertschätzend zu respektieren.

Wichtig ist es uns, Rahmenbedingungen für alle Kinder zu schaffen. Dabei ist eine wertschätzende Erziehungspartnerschaft im Sinne der Kinder von größter Bedeutung.

Wir bieten vielfältige Angebote und Anregungen für die Kinder an, die es allen ermöglichen, teilzunehmen, mitzumachen und voneinander zu lernen. Die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern steht dabei im Vordergrund. Wichtig sind uns ein gutes soziales Umfeld und eine starke Gruppenzusammengehörigkeit.

*„Einzigartig ist viel besser, als perfekt!!“*

Integration und Inklusion wird in unserem Haus gelebt durch:

- Eine zusätzliche Betreuungskraft in Integrationsgruppen, in Form einer Sonderkindergartenpädagogin, Integrationsassistentin oder/ und Pflegehelferin
- Die Doppelzählung von insgesamt bis zu vier Integrationskindern in einer Gruppe, um allen Kindern gleichermaßen gerecht werden zu können
- Diverse Sprachförderangebote im Gruppenalltag
- Förderzentrierte Angebote durch eine Sprachförderkraft
- Respekt und Wertschätzung gegenüber allen Kindern und Elternteilen
- Das Angebot einer fairen, gleichen und gemeinsamen Entwicklungschance für jedes einzelne Kind
- Das Erstellen eines individuell abgestimmten Förderplanes in Bezug auf die Lernthemen, Bedürfnisse und Interessen der Kinder
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Ärzten, Frühförderinnen, Logopädinnen, Ergotherapeutinnen und anderen Anlaufstellen



## Schulvorbereitung

Schulvorbereitung passiert nicht nur im letzten verpflichtenden Kindergartenjahr. Die Kinder werden im gesamten pädagogischen Alltag auf die Schule vorbereitet.

Es werden vielfältige Erfahrungen gesammelt, die das Fundament zum Schuleintritt bieten. Dabei werden neben dem Grundwissen in den naturwissenschaftlichen, sprachlichen und motorischen Bereichen die Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit des Kindes gestärkt.

Im Jahr vor dem Schuleintritt gibt es besondere Aktivitäten nur für unsere Schulanfänger:

- Ausflüge zur Polizei, Feuerwehr, Schmittenhöhe und viele weitere
- Schultaschentag
- Schulanfängertage
- Vorlesestunden mit den Volksschülern
- Besuche in der Volksschule
- Büchereibesuche
- Schulanfängerabschlussfest



## Pflege und Sauberkeitserziehung

Unsere Windelkinder werden regelmäßig vom Personal gewickelt, hierfür gibt es integrierte Wickelbereiche in den Waschräumen der Tagesbetreuung. Besonders wichtig beim Wickeln ist der liebevolle und respektvolle Umgang mit den Kindern, sowie das Schützen der Privatsphäre.

Je nach Alter und Entwicklungsstand werden die Kinder mit der Zeit auch ermuntert, die Toilette zu benutzen. Wir besitzen für jede Toilette kleine Podeste, welche den Kindern das Hochsteigen, sowie das Sitzen auf den Toiletten erleichtern. Das Personal bietet natürlich Hilfestellung und Unterstützung und achtet darauf, dass die Privatsphäre des Kindes beim Toilettengang geschützt ist.

Wichtig in der Sauberkeitserziehung ist es, dem Kind Zeit zu geben und es nicht zu etwas zu drängen, wofür es noch nicht bereit ist. Trotzdem gilt es, das Kind immer wieder zu ermutigen und ihm geduldig zur Seite zu stehen. Ein reger Austausch und eine gute Zusammenarbeit sind wichtig, denn Sauberkeitserziehung funktioniert nur, wenn Eltern und Pädagoginnen an einem Strang ziehen.

## Sprachförderung

Mit der Sprachförderung, die täglich in unserer Einrichtung stattfindet, eröffnen wir den Kindern faire Bildungschancen und legen eine wichtige Grundlage der Lese- und Schreibkompetenz. Sprache ist das wichtigste Kommunikationsmittel im Umgang mit Mitmenschen und eröffnet den Kindern das Tor zu Welt.

Die Sprachförderung wird in gleichen Maßen explizit sowie alltagsintegriert durchgeführt.

Die explizite Sprachförderung findet in Kleingruppen im Sprachfördererraum, mit gezielten Angeboten zum momentanen Entwicklungsstand der Kinder, statt.

Bei einer alltagsintegrierten Sprachfördereinheit findet die Förderung im Gruppengeschehen statt und es wird versucht, die Sprache in den Kindergartenalltag gut und gezielt zu integrieren.

## BESK kompakt und BESK DaZ Kompakt

Einmal jährlich wird durch die Beobachtungsbögen BESK kompakt und BESK DaZ kompakt erhoben, welche Kinder an der Sprachförderung teilnehmen dürfen.

## Unser Bildungsauftrag

### Die Bedeutung des Spieles

Das Spiel ist die wichtigste Lernform des Kindes. Es lernt dadurch die Umgebung kennen, erfährt mathematische und physikalische Gesetzmäßigkeiten, erweitert seinen Sprachwortschatz und findet Platz in der Gruppe. Wichtig ist dabei die Umgebung in der Gruppe so zu gestalten, dass sich alle Kinder optimal entwickeln können.



### Die Bildungsbereiche

Wir arbeiten nach dem Salzburger Bildungsrahmenplan, der in sechs Bildungsbereiche gegliedert ist. Unter Berücksichtigung dieser Bildungsbereiche wird geplant und reflektiert und somit die Vielfalt unserer pädagogischen Arbeit sichtbar gemacht.

Alle Bildungsprozesse der Kinder können diesen Bildungsbereichen zugeordnet werden, wobei sich meist mehrere Bildungsbereiche miteinander überschneiden, was wiederum eine vernetzte Bildungsarbeit ergibt.

### Emotionen und soziale Beziehung

Dieser Bildungsbereich ist besonders wichtig, da alle Beziehungen der Kinder von Emotionen geprägt sind. In den Bereich Emotionen und soziale Beziehungen fallen das Regulieren der eigenen Emotionen, das Einsetzen von Bewältigungsstrategien, sowie das Kontrollieren von Impulsen. Wir unterstützen die Kinder dabei, Kooperations- und Konfliktfähigkeit zu erwerben, Toleranz und Verantwortung für sich selbst und für andere zu übernehmen und mit Emotionen umgehen und sie zuordnen zu können.

### Ethik und Gesellschaft

In den Bereich Ethik und Gesellschaft fallen alle Grundwerte, so zum Beispiel das gerechte und verantwortungsbewusste Handeln. Die Kinder sollen zunehmend verstehen, dass die Unterschiedlichkeit der Menschen (Alter, Geschlecht, Hautfarbe, Bedürfnisse, ...) wertgeschätzt und respektiert werden muss, um ein soziales Miteinander und Zugehörigkeit gewährleisten zu können. Sie sollen außerdem an bestimmten Entscheidungsprozessen aktiv teilnehmen dürfen, um zu einer kritischen Haltung befähigt zu werden.

### Sprache und Kommunikation

Die Kinder werden im Kindergartenalltag durch alle möglichen Bildungsangebote unterstützt, sprachliche Kompetenzen zu erwerben und zu differenzieren. Dabei steht der Dialog zwischen Erwachsenen und Kindern im Vordergrund, denn dieser ermöglicht es, die Interessen und Bedürfnisse der Kinder zu erkennen und ihre Entwicklung individuell zu begleiten. Wichtig ist auch die Verknüpfung der Sprache mit Bewegung.

### Bewegung und Gesundheit

Die Bewegung und damit verbundene Sinneseindrücke sind notwendig, damit die Kinder ihre Umwelt erforschen können, sich als selbstwirksam erfahren, sich weiteren Herausforderungen stellen können und, damit sie psychisch und physisch gesund bleiben. Die Handlungskompetenzen der Kinder erweitern sich durch neue Informationen, welche die Kinder über Bewegung und Wahrnehmung sammeln, in der Verbindung mit bereits Bekanntem. Deshalb sind Bewegung und Sinneserfahrungen fixer Bestandteil in unserem Kindergartenalltag.

### Ästhetik und Gestaltung

Ästhetische Empfindungen sind Wahrnehmungen mit allen Sinnen. Das Denken in Bildern bildet hierbei die Grundlage für alle Prozesse des Gestaltens. Der Bereich Ästhetik und Gestaltung beschäftigt sich also mit künstlerischen Gestaltungsprozessen und kreativem Ausdruck in allen möglichen Bildungs- und Spielprozessen, beispielsweise beim Malen, Bauen oder im Rollenspiel, aber auch in der Musik und in der Sprache.

### Natur und Technik

Zum Bereich Natur und Technik zählen alle naturwissenschaftlichen, technischen, sowie mathematischen Kompetenzen, welche die Kinder spielerisch durch Ursachen und Wirkungen erforschen. So erwerben sie zum Beispiel Ordnungsstrukturen und erkennen Gesetzmäßigkeiten in der Umwelt. Die Wissenserweiterung erfolgt über das Erproben von Problemlösestrategien und das Übertragen der Erkenntnisse auf neue Materialien und Situationen.

## Transition

### Übergang vom Elternhaus in die Tagesbetreuung oder den Kindergarten

Die ersten Lebensjahre eines Kindes prägen das gesamte spätere Leben. Der Eintritt in eine Institution stellt für das Kind und ihre Eltern den Start einer neuen Lebensphase dar. Deshalb ist eine liebevolle, stark an den Bedürfnissen des Kindes orientierte Eingewöhnung besonders wichtig. Jedes Kind reagiert anders auf neue Situationen, darum sind Gefühle, wie Nervosität, Angst und Unsicherheit ganz normal. Damit sich jedes Kind langsam mit der Situation vertraut machen kann und ihm die Eingewöhnung erleichtert wird, ist die individuelle Gestaltung der Eingewöhnungszeit unumgänglich. Dabei orientieren wir uns am „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Ziel ist es, während der Anwesenheit eines Elternteiles, zwischen Kind und Pädagogin eine Beziehung aufzubauen, in der sich das Kind wohl und sicher fühlt.

Generell findet die Eingewöhnung gestaffelt statt, das heißt, es kommen alle Eingewöhnungskinder einzeln, damit wir genug Zeit für das Kind und die Eltern haben.

Wichtig ist es, dass die Eltern Vertrauen in das Personal gewinnen, welches ihr Kind betreuen wird. Sorgen und Ängste können und dürfen offen angesprochen werden und ein reger Austausch soll unbedingt stattfinden. Denn nur, wenn sich die Eltern wohlfühlen, fühlen sich auch deren Kinder wohl.

### Übergang von der Tagesbetreuung in den Kindergarten

Bereits während der gesamten Betreuungszeit in der Tagesbetreuung haben die jüngsten Kinder Kontakt mit den Kindergartenkindern, sei es im Garten, bei gemeinsamen Festen des gesamten Hauses, gemeinsamen Spaziergängen, und vielem mehr. Nach der Einschreibung und der Fixierung der Gruppeneinteilung für das kommende Jahr, erfahren die Eltern den Termin für den Schnuppertag. An diesem Tag dürfen die Kinder der Tagesbetreuung, gemeinsam mit einer vertrauten Person oder einem Freund aus der Stammgruppe, einen Vormittag im Kindergarten verbringen. Da beide Institutionen in einem Haus untergebracht sind, findet über das gesamte Jahr ein guter Austausch über Beobachtungen, Interessen und Bedürfnisse der einzelnen Kinder statt.

### Übergang vom Kindergarten in die Schule

Kinder bringen Motivation und Eifer für das Lernen mit und so ist schon bald sehr viel Vorfreude auf den bevorstehenden Schuleintritt wahrnehmbar. Dennoch ist es ein großer Schritt für die gesamte Familie, deshalb beginnen wir im Kindergarten schon früh, Kontakte mit der Schule anzubahnen. Regelmäßige Büchereibesuche, bei denen nicht nur der Schulweg besichtigt, sondern auch das Verhalten in der Schule behandelt wird, sind nur eine der vielen Zusammenarbeiten zwischen unseren beiden Institutionen.





## *Schriftliche Arbeitsdokumentation*

### **BADOK**

Die neue Bildungs- und Arbeitsdokumentation ermöglicht uns, Beobachtungen, Dokumentationen, Planungen und Reflexionen, optimal miteinander zu vereinbaren. Da die Interessen und Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes im Vordergrund stehen, passen wir die Bildungsangebote dementsprechend an.

Jedes Kind wird dazu ermutigt, sich selbst einzubringen und aktiv mitzuentcheiden, welche Themen ihm derzeit wichtig sind. Durch die, an die aktuellen Interessen der Gruppe, angepasste vorbereitete Umgebung, gestalten die Kinder selbst ihren persönlichen Lernprozess aktiv mit. Dies stärkt nicht nur das Selbstvertrauen der Kinder, sondern fördert auch die Eigenverantwortung.

### **Entwicklungsportfolio**

Mit dem Kindergarteneintritt erhält das Kind eine Portfoliomappe, die sich, genauso wie das Kind, über die gesamte Kindergartenzeit weiterentwickelt. Dabei werden, wie ein roter Faden, die Lernmethoden und Entwicklungsschritte durch Bilder, Lerngeschichten, Zeichnungen und Kunstwerke dokumentiert. Jedes einzelne Blatt ist gleichwertig und jeglicher Leistungsdruck soll vermieden werden. Die Portfoliomappen sind immer frei zugänglich und die Kinder können zu jeder Zeit Einblick nehmen. Wir konnten dabei schon große Freude und Stolz bei den Kindern beobachten, wenn sie ihre Portfolioblätter betrachten oder jemandem zeigen. Durch die lange Zeit (das Portfolio wechselt auch von der Tagesbetreuung mit in den Kindergarten und wird dort weitergeführt),

kann die Entwicklung des Kindes sehr gut dokumentiert und wahrgenommen werden.

Generell entscheidet jedes Kind für sich, welche Lernschritte es gerne in seiner Mappe dokumentieren möchte und, wer Einblick in seine Mappe nehmen darf.

### Was kommt in das Portfolio?

#### **Teil A: Das bin ich**

Dabei hält das Kind seine Interessen, Fähigkeiten und Erlebnisse fest.

Wichtig ist dabei, dass das Kind in diesem Bereich frei und selbstständig arbeitet. Nach Wunsch können Anmerkungen von der Pädagogin hinzugefügt werden.

Ebenso in den Teil A gehört der Bereich, in dem das Kind seine Lernstrategien festhält und das Kennenlernen von Schule und dessen Anforderungen.

#### **Teil B: Entwicklung im Hinblick auf die Bildungsbereiche**

Jedes Kind hat das Recht, im Kindergarten den Rahmen zu erhalten, seine Fähigkeiten in allen Bildungsbereichen zu erweitern. Die Kindergartenpädagogin dokumentiert hier gemeinsam mit dem Kind, welche Kompetenz es, unter Betrachtung der Bildungsbereiche, erlangt hat oder erlangen wird.

#### **Teil C: Bildungs- und Erziehungspartnerschaft**

Alle, die am Erziehungsprozess des Kindes beteiligt sind, sollen die Möglichkeit haben, an der Gestaltung des Entwicklungsportfolios mitzuwirken. Die Eltern können so zu Hause wichtige und prägende Erlebnisse (Ausflüge, Feste, Geschehnisse) mit dem Kind auf einem Blatt

dokumentieren und in die Portfoliomappe geben. In diesem Bereich liegt der Fokus auch auf der Transition zwischen den verschiedenen Institutionen. So werden hier auch Ausflüge des Kindergartens, Besuche in pädagogischen Einrichtungen usw. festgehalten.

*„Nicht alle Kinder lernen das Gleiche zur gleichen Zeit auf die gleiche Weise!“*

Kathy Walker

## Reflexion

Ein kritischer Rückblick auf das eigene pädagogische Handeln, die Rolle der Pädagogin und das Bild vom Kind ist notwendig, um eine qualitativ hochwertige Arbeit ausüben zu können.

Des Weiteren erhalten wir, durch die stetige Reflexion Erkenntnisse zur Umsetzung von pädagogischen Angeboten.

## Beispiele für Lernthemen, die auf Grundlage der Interessen der Kinder, behandelt wurden

### Thema: Dinosaurier

Beobachtung: Ein Kind bringt ein Sachbuch von Dinos mit in den Kindergarten und das Interesse aller ist geweckt.

Lernthema: Interesse am Lebensraum und den Arten der Dinosaurier

Umsetzung: Sachgespräche und Sachbücher anbieten, Kleine Welt- Bereich Umgestaltung zu Dinosaurierwelt, Mitbringen lassen von Utensilien passend zum Thema, uvm.



### Thema: Roboter

Beobachtung: Ein Kind bringt von zu Hause einen Roboter mit. Daraufhin spielen mehrere Kinder täglich das Rollenspiel „Ich bin ein Roboter“.

Lernthema: Interesse an Robotern

Umsetzung: Einrichten einer Roboter- Ecke zum Verkleiden, Basteln von Robotern aus Milchpackungen und Klopapierrollen uvm.



## Öffentlichkeitsarbeit

Wir arbeiten sehr intensiv mit anderen Institutionen in unserer Umgebung zusammen. So sind wir natürlich in Kontakt mit unseren Aufsichtsbehörden, wie der Stadtgemeinde Zell am See, der Landesregierung, dem Kindergartenreferat und der Bezirkshauptmannschaft in Zell am See. Des Weiteren ist die Zusammenarbeit mit den Volksschulen in Schüttdorf und Zell am See für uns von besonderer Wichtigkeit. So finden diverse Schnupper- und Vorlesevormittage statt, sowie Büchereibesuche, Turneinheiten im großen Volksschulturnsaal und vieles mehr. Im November findet jährlich ein kleines Laternenfest für die Senioren, in der Seniorenwohnanlage, statt und auch regelmäßige Besuche in deren „Mehrgenerationenpark“ werden von uns mit den Kindern unternommen. Von besonderem Interesse und unabdingbar ist die Zusammenarbeit mit besonderen Anlaufstellen für einzelne Fälle. So gibt es immer wieder Kontakt mit logopädischen, ergotherapeutischen und psychologischen Anlaufstellen. Auch das Kriseninterventionsteam Pinzgau, das Team von VIA- Autismus oder der Caritas St. Anton werden bei Bedarf hinzugezogen. Die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr, Polizei und Wasserrettung Zell am See sind besonders für die Planung von Schulanfängerausflügen von großer Bedeutung. Auch die Zusammenarbeit mit der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (BAFEP) in Bischofshofen ist für uns von großer Bedeutung. In dieser Einrichtung werden die Pädagoginnen der Zukunft ausgebildet, welche regelmäßig bei uns im Kindergarten praktizieren und sich weiterbilden dürfen.

## Qualitätssicherung

### Besprechungen

Unser Team setzt sich aus ausgebildeten Kindergartenpädagoginnen, Sonderkindergartenpädagoginnen und geschulten Helferinnen zusammen. Jede Mitarbeiterin nimmt somit unterschiedliche Ressourcen und Fähigkeiten in die Arbeit mit. Um diese Schätze gut einbeziehen zu können, treffen wir uns regelmäßig zu Teamsitzungen. An der neuen Bildungs- und Arbeitsdokumentation (BADOK) ist das gesamte Personal beteiligt. Somit werden neben organisatorischen und aktuellen Themen auch immer wieder Kinderbeobachtungen, Lernthemen und Zielsetzungen thematisiert. Außerdem ist die Reflexion der pädagogischen Arbeit ein wichtiger Punkt.



### Fort- und Weiterbildung

Wir sind stets bemüht, an der Qualität unserer Einrichtung zu arbeiten. Deshalb bilden sich alle Teammitglieder regelmäßig durch pädagogische Fortbildungen, zeitgemäße Fachliteratur und Sicherheitsschulungen weiter. Supervisionen und Teamcoachings werden situationsbedingt immer wieder im Haus oder außerhalb durchgeführt, sowie sämtliche Fortbildungen vom Land Salzburg.

## Konzepterstellung

Konzepterstellung Mai  
2020

Lisa Schaden	Kindergartenpädagogin, Leiterin Kindergarten
Katrin Schwab	Kindergartenpädagogin und Früherziehungspädagogin, Leiterin Tagesbetreuung

Konzeptüberarbeitung  
Juli 2021

Julia Zabernig	Kindergartenpädagogin, Leiterin Kindergarten
Katrin Schwab	Kindergartenpädagogin und Früherziehungspädagogin, Leiterin Tagesbetreuung

Daran beteiligt:

Irene Loitfelder	Kindergartenpädagogin
Ingrid Sommerer	Kindergartenpädagogin
Kathrin Aigner	Pädagogische Fachkraft
Theresia Feldhammer	Kindergartenpädagogin
Beatrice Podesser	Gruppenführende Fachkraft (BÖE)
Angelika Böhler	Kindergartenhelferin
Hermine Hüttner	Kindergartenhelferin
Dajana Gasic	Volksschullehrerin, Sprachförderin

## Literaturangaben

Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan

BADOK, schriftliche Bildungs- und Arbeitsdokumentation

Das Portfolio im Kindergarten; Ein Entwicklungstagebuch geführt vom Kind  
und seinen Bildungsbegleitern (Verlag das Netz)

Portfolios im Kindergarten; Das schwedische Modell (Verlag an der Ruhr)

Unterlagen aus dem Leiterinnenkurs 2016/17

Unterlagen aus dem Leiterinnenkurs 2018/19

Bundesministerium, Bildung, Wissenschaft und Forschung

Fotos und Zeichnungen: sind im Kindergartenalltag entstanden